

Hummel-Lauf: Josef Diensthuber schafft Hattrick

Beliebter Wettbewerb des TSV Massing bereits zum 11. Mal – Waltraud Berger bei den Damen vorne – Teilnehmer-Rekord knapp verpasst

Favorit Josef Diensthuber (TSV Reischach) hat sich zum dritten Mal in Folge beim Berta-Hummel-Lauf des TSV Massing über 8000 Meter in 27:18 Minuten vor Florian Warkus (LG Mettenheim) in 27:49 Minuten und Roland Wimmer (LG Gendorf Wacker Burghausen) in 29:34 Minuten behauptet. Bei den Damen gewann Waltraud Berger (TG Salzachtal) in 32:06 Minuten mit einem klaren Vorsprung vor Stefanie Stadler (LG Mettenheim) in 34:42 Minuten und Christine Sachs (TV Geiselhöring) in 36:35 Minuten.

Trotz der trüben und nasskalten Witterung kamen wieder zahlreiche Sportler nach Massing, der Teilnehmerrekord wurde nur knapp verpasst. Mittlerweile hat es sich in der Lauf- und Walker-Szene herum gesprochen, dass das Freiluftmuseum ein tolles Ambiente bietet und der TSV Massing für einen fast perfekten Ablauf sorgt. Heiß begehrt waren bei den 225 Teilnehmern der warme Tee und die Verpflegung mit Äpfeln und Bananen. Die meisten Läufer kamen aus Arnstorf, die größte Walker-Gruppe aus Massing.

Die Allerersten am Start beim Spirknerkreuz waren neun Bambini, die 300 Meter absolvieren mussten. Wenig später schickte Starter Georg Marchner 15 Schüler der Altersklasse D und C auf die 1000 m-Strecke, die 26 Schüler der Klassen B und A mussten die große Museumsrunde über 1500 m bewältigen. Zahlreich wurden sie von den Eltern, Freunden und Vereinsbetreuern angefeuert.

Am Start des Hobby-Laufes waren es 45 Läufer. Es siegte bei den



Startschuss zum Hauptlauf über 8000 Meter – Josef Diensthuber (Startnummer 86 – Dritter von rechts) siegt wie in den beiden Vorjahren. – F.: red

Damen die B-Juniorin Greta Straubinger (12:24 Minuten) von der Arnstorfer LG. Bei den Herren gewann ebenfalls ein B-Junior, nämlich David Stadler (10:12) vom SV Schwindegg, der sich bereits im Vorjahr behauptet hatte.

Vor dem Hauptlauf wurden die 43 Walker gestartet. Hermann Strobl hatte eine etwa acht Kilometer lange Strecke ausgesteckt, die schließlich mit einer Ehrenrunde durchs Freilichtmuseum endete. Die landschaftlich reizvolle Route wurde besonders von den auswärtigen Teilnehmern gelobt.

Schließlich erfolgte der Startschuss für den Hauptlauf mit 22 Damen und 64 Herren. Als Schnellster über 8000 Meter kam nach 27:18 Minuten Josef Diensthuber vom TSV Reischach ins Ziel.



Bei der Siegerehrung des 11. Berta-Hummel-Laufes, von links: Bürgermeister Josef Auer, Stefanie Hummel, Damen-Siegerin Waltraud Berger, Herren-Sieger Josef Diensthuber und AL Roland Wunderlich. – Foto: red

Florian Warkus von der LG Mettenheim wurde wie im Vorjahr mit 27:49 Minuten Zweiter. Rang drei mit fast zwei Minuten Rückstand belegte Roland Wimmer (LG Gendorf Wacker Burghausen), der mit 29:34 ins Ziel kam.

Bei den Damen gewann Waltraud Berger (TG Salzachtal) in einer Zeit von 32:06 Minuten. Stefanie Stadler (LG Mettenheim) wurde zum dritten Mal Zweite (34:42). Dritte im Ziel war nach fünfmonatiger Verletzungspause die bereitwillige Berta-Hummel-Läuferin Siegerin Christine Sachs (36:35). Älteste Teilnehmerin sind Elli Mai (Jahrgang 1942 (51:44 Minuten)) und Peter Deuß, Jahrgang 1937 (54:39), beide LG Mettenheim, gewesen die – wohl gemerkt – nicht als Letzte ins Ziel kamen.

Bei der Siegerehrung in der Mehrzweckhalle begrüßte Sprecher Georg Marchner Stefanie Hummel, die an die Gesamtsiegerin Josef Diensthuber und Waltraud Berger jeweils eine Hummel-Figur als Ehrenpreis überreichte. Auch Bürgermeister Josef Auer hieß die Gäste aus nah und fern willkommen, würdigte die Veranstaltung, die bereits fester Bestandteil der Lauf-Szene in Niederbayern ist, als Bereicherung für die Marktgemeinde Massing – und er freute sich schon jetzt auf die 12. Auflage im kommenden Jahr.

Spartenleiter Roland Wunderlich zeichnete die Besten mit Urkunden und den eigens aus Buchenholz hergestellten Sieger-Pokalen mit dem Hummel-Logo aus. Sein besonderer Dank galt den vielen Helfern und Förderern für die Sach- und Dienstleistungen. Nach dem Wettkampf durften sich die Teilnehmer wieder kostenlos im Hallenbad regenerieren. – red